

INHALT

Ihre Region auf Seite:

Baden-Wettingen	5
Brugg-Windisch	11
Zurzach-Unteres Aaretal	15
Agenda Brugg	24
Agenda Zurzach	25
Agenda Baden	26



In alle 4 Himmelsrichtungen

BADEN Auf eine Reise in alle vier Himmelsrichtungen entführten die Badener Sänger ihr Publikum am Wochenende in der Trafohalle. Unter dem Motto «Wir machen Musik . . .» sangen sie Lieder aus allen Ecken der Welt. Unterstützt wurde der Chor dabei von der Sängerin Beverly Worboys und vom Sänger Trevor Connor sowie vom Gospelchor einer Glarner Kantonsschule. Die Badener Sänger, unter der Leitung von Christian Meldau, schufen mit diesen Gästen einen unterhaltsamen, kreativen und intensiven Ohrenschaus. **SEITE 5**

VOR 25 JAHREN

VOM REVOX-GERÄT ZUM MP3-PLAYER

BIRRFELD Der Fluglärm um den Flugplatz Birrfeld ist kein neues Thema. So meldete die Fliegerschule vor 25 Jahren in dieser Sache erfreut, dass mit dem neuen Akrobatik-Vogel «Bravo» künftig anspruchsvollere Flugmanöver sogar mit weniger Lärm geflogen werden können.

BADEN Wer glaubt, die Diskussionen um Ladenöffnungszeiten seien einzig der modernen Konsumgesellschaft zuzuschreiben, liegt falsch. Vor 25 Jahren beschloss die Generalversammlung der City-Vereinigung (heute City Com), am Samstag statt um 17 bereits um 16 Uhr und beim Mittwoch-Abendverkauf statt um 21 um 20 Uhr die Ladentüren dichtzumachen. Epa und Vilan waren da wie viele Konsumenten anderer Meinung.

ZURZACH Das passte dem Kur- und Verkehrsverein Zurzach gar nicht: Etliche Badegäste würden zwar das Angebot in Zurzach nutzen, am Abend jedoch über die Grenze nach Deutschland zurückgehen und sich damit der Kurtaxe entziehen – und dabei vom Kursvorteil profitieren. Wenn auch die Logiernächte zurückgegangen waren: Mit dem benachbarten Verkehrsverein Küssaberg konnten die Zurzacher wenigstens erreichen, dass die Kosten für den Betrieb der Barz-Fähre geteilt wird – der von den Zurzacher Pontonieren betrieben wurde.

SPREITENBACH Wie gewonnen, so zerronnen! Da gewann ein Spreitenbacher anlässlich des Shopping-Center-Wettbewerbs «Pack Dein Glück» ein Alfa Romeo Spider im Wert von 26 000 Franken. Den Wagen allerdings bekam er nie zu Gesicht: Zwecks Schuldentilgung wurde er vorher vom Betreibungsamt beschlagnahmt.

DÖTTINGEN Die Kernkraft ist heute wieder im Gespräch. Und vor 25 Jahren vermeldeten die NOK zum 10-Jahr-Jubiläum von Beznau II die insgesamt 60-milliardste bezogene Kilowattstunde. Im Jubiläumsjahr wurde sogar der bestehende Jahresproduktionsrekord übertroffen. Zum Anlass wurden auf der Kuppe des Reaktorgebäudes zehn rot leuchtende Kerzen aufgestellt.

WÜRENLOS Tagesstrukturen für die ausserfamiliäre Betreuung der Kinder sind heute in aller Munde. Vor 25 Jahren galt es vorerst das Kindergartenjahr für 5-Jährige durchzusetzen. Das Vorhaben war unter anderem in Würenlos nicht unumstritten. Gegner führten Kosten und Entfremdung der Kinder in den Familien als Gründe an.

ANTIQUIERT Interessant sind die Zeitungsinserate von damals. Da warb Radio TV Frei für ein modernes Revox-Kassetten-Gerät. Heute ist nur von iPod bzw. MP3-Player die Rede – und erst noch 10-mal günstiger. (-rr-)

«Der Schnee hätte

UNTERWEGS IM MILITÄRLASTWAGEN Monika Allemann und Rico

HUBERT KELLER

Die beiden Abenteuerer sind begeistert. Den Militärlastwagen mit dem selbst gebauten Aufbau würden sie um keinen Preis mehr hergeben. Rico Pedretti hat das Steuer des 2DM bereits wieder mit dem Lenkrad seines Twerenbold-Cars getauscht. Diese Woche bereist er mit seinen Fahrgästen Mallorca.

Es fiel den beiden offensichtlich nicht leicht, sich von Marokko zu verabschieden. Sie zögerten den Aufenthalt, solange es ging, hinaus. Dann schifften sie sich in Tanger ein und erreichten in Algeciras das europäische Festland, von wo sie sich endgültig auf den Heimweg machten. «2200 Kilometer liegen vor uns, das heisst Kilometer fressen», hatten Pedretti und Allemann in ihrem letzten Reisebericht geschrieben. Sie wählten die Route entlang der Küste: Costa del Sol, Costa Bianca, Costa del Azahr, Costa Daurada, Costa Brava. Und in Frankreich entlang der Côte d'Azur nach Italien, über Turin und den Grosse St. Bernhard ins Wallis. Die Heimreise dauerte sechs Tage. «Das war ziemlich stressig», sagt Rico Pedretti.

ÜBER 10 000 KILOMETER

Insgesamt haben die beiden Abenteuerer 10 037 Kilometer abgepult, durch den Schnee im Atlasgebirge, Hunderte einsame Kilometer in der Sahara, durch Sand und über Stock und Stein, durch Marrakesch, Rabat und Casablanca und viele andere zum Teil märchenhaft schöne Ortschaften. «Manche Leute haben uns wegen unseres bizarren Gefährts belächelt, doch leicht neidisch waren sie auch, im Gegensatz zu anderen blieben wir nämlich nie stecken», sagt Rico Pedretti. «Der 2DM läuft wie ein Örgeli, der Wohnaufbau hat sich absolut bewährt. Da müsste einer sehr viel Geld geben, damit wir den Lastwagen hergeben.»

«Das Bild der Schweizer von Marokko ist von vielen negativen Vorur-



Sand, Lagune, Meer – die Abenteuerer haben mit

teilen belastet», sagen Monika Allemann und Rico Pedretti. Doch solche Vorurteile würden, abgesehen von Tanger, nicht bestätigt. «Die Leute sind äusserst freundlich. Alle sind sie darum bemüht, dass es einem gut geht. Und das Land ist einfach wunderschön, es ist vielseitig, hat hohe Berge, Strände und Wüsten . . . und Schnee, auf den wir allerdings gerne verzichtet hätten.»

Und die Angst, in der Sahara mit einem Defekt stecken zu bleiben?

WÜRENLINGEN Erfreuliche Zahlen präsentiert

Zufrieden mit dem Jahresergebnis der Raiffeisenbank Untersiggenthal-Würenlingen: Die Bilanzsumme ist gewachsen, die Kundengelder nahmen zu, der Bruttogewinn konnte gesteigert werden. 804 Genossenschafter haben an der Generalversammlung teilgenommen.

SEITE 16**Eine Stunde Fernost retour**

BIRR In der reformierten Kirche hat am Wochenende ein spezieller Anlass stattgefunden. Der Klangtherapeut Wolfgang Rogg präsentierte seine Sammlung fernöstlicher Gongs. Die 17 runden Schlaginstrumente stammen aus China und anderen asiatischen Ländern und sollen gemäss Aussagen des Therapeuten Blockaden im Körper lösen und Spannung abbauen. Heute seien die Menschen nicht mehr im Einklang mit sich selber, «durch die Schwingungen des Gongs können sie wieder zu diesem Zustand zurückfinden».

SEITE 14

nicht unbedingt sein müssen»

Pedretti sind von ihrem Marokko-Abenteuer im umgebauten Saurer 2DM zurückgekehrt.



Quer durch Marokko: Die rote Linie markiert die Reise von Tanger über das Atlasgebirge in den Süden, die blaue Linie die Rückfahrt.



Der ausgeklappte Laden eignete sich bestens als «Balkon».

dem umgebauten Militärlastwagen Tausende von Kilometern zurückgelegt. Das aufgebaute Kabäuschen hat sich bewährt.

ZVG

«Über Hunderte von Kilometern keinen Menschen, kein weiteres Auto anzutreffen, das waren wir von unserem Australien-Trip gewohnt», berichten Allemann und Pedretti. In der Sahara haben sie während 500 Kilometern nur zwei Autos gekreuzt. «Für den Fall, dass etwas passiert, muss man sich ausreichend mit Wasser eindecken», sagt Monika Allemann. Auf dem Weg in die Wüste werde man noch öfter als sonst von der Polizei angehalten und regis-

triert. «Irgendwie hatten wir das Gefühl, wir wurden erwartet, wenn wir am nächsten Zielort wieder auftauchten.»

VIELE REAKTIONEN

Die Reiseberichte in der AZ lösten, zur Freude und Überraschung der beiden Abenteuerer, viele Reaktionen aus. Der Klub ehemaliger Militär-Motorfahrer interessierte sich, ein ehemaliger Lehrer von Rico Pedretti meldete sich bei dessen

Eltern. Und dann ist da noch ein Mellstorfer, der mit besonderem Hochgefühl von der Reise las: Ruedi Rufer, der den beiden den 2DM verkauft hatte. Vorläufig wird der umgebaute Militärlastwagen eingestellt. «Doch», sagt Rico Pedretti, «selbstverständlich träumen wir bereits von der nächsten Expedition, die vielleicht in die Südtürkei führt. Vielleicht zieht es uns wieder nach Afrika, über Marokko hinaus nach Senegal.»



Eine marokkanische Familie posiert mit Monika Allemann.